

Ehemalige Volksbanker als potenzielle Leselernhelfer

Verein Mentor informierte über den Einsatz

Wenn eine Bevölkerungsgruppe so gar keine Zeit hat, dann sind es die Rentner. Jens Polleit, Personalleiter der Volksbank Ruhr Mitte, erntete bei der Bemerkung Gelächter und Zustimmung. Seine Bank blies zum Bildungssturm. Sie lud ehemalige Mitarbeiter ein, um sie für eine Mentorentätigkeit zu begeistern: Kindern beim Lesenlernen zu helfen.

Großes Lob bekam die Bank von den Vereinsgründern Stefanie und Reno Veit. „Es ist das allererste Mal, dass ein Unternehmen aktiv wird und uns helfen will“, freute sich die Vereinsgründerin. 85 Ehrenamtliche gibt es zurzeit, aber allein für GE werden noch 1000 gebraucht.

„Kindern Lesen beizubringen, ist gar nicht schwer“, betonte Stefanie Veit. „Das kann jeder.“ Für alle, die Mentoren werden wollen, wurde der Weg dorthin denkbar einfach ge-

macht. „Es gibt eine einmalige Schulung, die man sich nicht als Schulunterricht vorstellen soll. Wir sitzen zusammen, so dass sich die Mentoren kennen lernen. Bücher kann man sich in einer Bücherei kostenlos ausleihen, um mit den Schülern zu arbeiten“, erklärt die Vereinsgründerin.

Der pensionierte Betriebswirt Günter Frieling, bereits seit 2011 Mentor, schilderte seine Erfahrungen. Er hält sich einen Vormittag in der Woche frei, um für mittlerweile drei Kinder hintereinander je 45 Minuten Zeit fürs Lesen zu haben. Die ehemaligen Bankkaufleute waren nach der Schilderung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit so beeindruckt, dass sie ihre Mitarbeit zusagten.



Info: ☎ 972-9846 oder kontakt@mentor-gelsenkirchen.de